

Interkulturelle Unterstützungsangebote

„intercultura“ – Ausbildung und Vermittlung von interkulturellen ÜbersetzerInnen

Bei einem tamilischen Mädchen wurden in der Schuluntersuchung Läuse gefunden. Die Lehrkraft will die Mutter darüber informieren. Dabei ist nicht der Befund ein Problem, sondern der Gesichtsverlust gegenüber einer Autoritätsperson, wie dies eine Lehrkraft darstellt. Dieselbe Information von einer Landsfrau vermittelt, könnte sie besser akzeptieren und müsste nicht Angst haben vor eventuellen Konsequenzen in ihrem Umfeld.

Bei Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen Lehrkräften, Eltern und Kindern können „intercultura“-ÜbersetzerInnen angefragt werden. Sie werden versuchen, zwischen den verschiedenen Lebenswelten zu vermitteln und eine gemeinsame Sprache zu finden. Beispielsweise sind ÜbersetzerInnen oft zu Elternabenden eingeladen. Bereits die Einladung erfolgt oft in verschiedenen Sprachen und die Vermittlungsperson kündigt ihre Anwesenheit beim Elternabend an. Manchmal haben die ÜbersetzerInnen auch den Auftrag, sich zusätzlich bei den Eltern telefonisch zu melden, um sie zu einer Teilnahme zu motivieren.

Ausgebildete interkulturelle ÜbersetzerInnen sind unentbehrlich:

- Jedes Mal, wenn die MigrantInnen und die Fachpersonen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich die Sprache des anderen nicht genügend beherrschen.
- Bei jedem komplexen (technischer Wortschatz) oder emotionalem Gespräch.

In einfachen Situationen kann man sich notfalls mit einem kleinen Wortschatz oder „Körpersprache“ verständigen, aber auf keinen Fall, wenn der Gesprächsstoff komplexer wird. Bei wichtigen Entscheidungen oder wenn die MigrantInnen die Landessprache gar nicht kennen, sollte unbedingt ein/e ausgebildeter/e interkultureller/e ÜbersetzerIn eingesetzt werden.

„intercultura“- Der Lehrgang

„intercultura“ steht für Gemeinsamkeit und bietet in Bern, Biel, Langenthal, Burgdorf und Thun Lehrgänge mit einem gemeinsamen Ausbildungskonzept, gemeinsamer Weiterbildung und einheitlicher Zertifizierung an. Die regionale Verankerung ist von Vorteil, da die ÜbersetzerInnen Institutionen vor Ort kennenlernen. In zwei Modulen à 60 Stunden werden in Zusammenarbeit mit regionalen Fachstellen verschiedene Themen wie Vermittlungstechniken, Prävention oder Berufswahl bearbeitet. Die Lehrgänge werden von der Erziehungsdirektion (Abteilung Erwachsenen-Bildung) finanziell unterstützt.

Träger der Ausbildung sind lokale Organisationen. In Burgdorf ist dies das Schulamt, in Langenthal das Präsidialamt, Abteilung Bildung (siehe beiliegende Adressliste).

Nach der Ausbildung werden ÜbersetzerInnen **Weiterbildungsangebote** angeboten. Ein Beispiel sind Supervisionsgruppen zur fachlichen Begleitung der ÜbersetzerInnen in ihrer Tätigkeit.

„Warum mit ausgebildeten interkulturellen ÜbersetzerInnen arbeiten?“

- **Um eine Verbesserung der Kommunikation** im Allgemeinen und der **Zufriedenheit** der MigrantInnen, als auch des Fachpersonals zu erreichen. Die Zusammenarbeit mit ausgebildeten interkulturellen ÜbersetzerInnen erhöht die Zufriedenheit der MigrantInnen und wird daher qualitativ besser. Durch den Einsatz von interkulturellen ÜbersetzerInnen verstehen Sie Ihre Gesprächspartner besser und können sich leichter verständigen.

- Eine gute Verständigung ist notwendig, damit sich der/die MigrantIn und seine Familienmitglieder **Vertrauen** fassen können und den Massnahmen, die man ihnen vorschreibt, folgen und zustimmen können. Im Schulwesen, erlaubt der Einsatz eines/er interkulturellen Übersetzers/In, Kontakte mit den

Eltern zu knüpfen, sie in die schulischen Aktivitäten als Partner einzubinden und die Wertewelt, in welcher ihr Kind sich bewegt, kennen zu lernen.

- Einzig ausgebildete interkulturelle ÜbersetzerInnen können den **kulturellen Background** vermitteln und als Brücke zwischen den Kulturen dienen, indem sie die Distanz einhalten, **neutral** bleiben und die **Vertraulichkeit** des Gesprächs gewährleisten. Sie wissen, wie man zu seinen Gefühlen Distanz hält, wenn das Gespräch sie persönlich berührt.

Wenn ein Familienmitglied oder ein Bekannter der Familie übersetzen, kann die Situation für ihn oder den Migrant unangenehm werden, je nach dem was für ein Thema zur Sprache gebracht wird. Die Vertraulichkeit ist nicht gewährleistet. Beispielsweise könnte der nicht-professionelle Übersetzer gewisse Gesprächsinhalte nicht übersetzen, weil er denkt, dies könne der Person schaden.

- Ausgebildete interkulturelle ÜbersetzerInnen garantieren, dass das ganze Gespräch übersetzt wird. Falls sie etwas hinzufügen, weisen sie die Gesprächsteilnehmer darauf hin. Sie bleiben objektiv und bleiben bei der Übersetzung dem **Gesprächsinhalt treu**.

- Die Fachpersonen können ausgebildeten interkulturellen ÜbersetzerInnen vertrauen, weil sie ihre **Rolle** genau einhalten und ihre Grenzen kennen. Es entstehen keine Machtspiele; wenn ein Familienmitglied übersetzt, kann es vorkommen, dass er seine eigenen Ansichten vertritt, ohne die Gesprächsteilnehmer darauf hinzuweisen.

„intercultural“ – die Vermittlung

Die ÜbersetzerInnen können von öffentlichen und privaten Stellen und Personen im Kanton Bern engagiert werden. Sie sind im gesamten Kantonsgebiet einsetzbar. Von Vorteil ist der Einsatz in der jeweiligen Ausbildungs- oder Wohnregion der ÜbersetzerIn.

Beispiele von Einsatzmöglichkeiten im Schulbereich:

- Begleitung und Übersetzung von Elternabenden im Bereich Vorschule, Einschulung, Kindergarten und Schule
- Elterngespräche
- Veranstaltungen zur Berufswahl und im Freizeitbereich
- Veranstaltungen zur interkulturellen Begegnung und Verständigung in der Schule, im Freizeit- und Gesundheitsbereich
- Übersetzungen von Informationsmaterial auf Anfrage
- Informationen für die Lehrer und Lehrerinnen für Heimatlichen Sprach- und Kulturunterricht (HSK)
- Mitarbeit bei Projekten

Drei Möglichkeiten der Zusammenarbeit

1. Vermittlungsstelle

Unsere regionalen Vermittlungsstellen und die Koordinationsstelle beraten Sie gerne für ein Engagement. Für die Region Oberaargau/Emmental ist dies „interunido“ in Langenthal (siehe beliegende Adressliste).

„Welches sind die Vorteile der Zusammenarbeit mit einer Vermittlungsstelle?“

- Die Vermittlungsstelle kennt die Qualitäten der interkulturellen ÜbersetzerInnen in der Region. Sie können die **geeignete Person** für jede Situation einsetzen, je nach den Kriterien die für das Gespräch wichtig sind (Geschlecht, Alter, Erfahrungen in bestimmten Bereichen).
- Vereinfachung der Verrechnung und der **Administration**. Die Vermittlungsstelle kümmert sich um die Rechnungsstellung.
- Ansprechpartner / **Kontaktperson**: Bei Problemen oder wenn das Gespräch nicht gut gelaufen ist, kann man sich an jemanden wenden.

- **Kontrolle** der Leistungen: Der Vermittlungsstelle wird periodisch ein Feedback gegeben, was der Vermittlungsstelle und den interkulturellen ÜbersetzerInnen erlaubt, sich zu verbessern, Weiterbildungen zu machen, usw.

- **Qualitätsgarantie:** Die Vermittlungsstelle verpflichtet sich für die Qualität der Leistung und verwirklicht Massnahmen, um die Qualität zu gewährleisten und kontrollieren.

2. Fachpersonenverzeichnis

Alle unseren ÜbersetzerInnen sind mit Adresse und Erreichbarkeit übersichtlich nach Regionen und Sprachen aufgeführt. Mit dem Verzeichnis können Sie direkt Kontakt aufnehmen mit unseren ÜbersetzerInnen. Kompetenzen und Erfahrungen der ÜbersetzerInnen sind jeweils aufgeführt. Das Verzeichnis 03 können Sie kostenlos bei der Koordinations- oder Vermittlungsstelle bestellen.

3. Webseite

Unter **www.intercultura.ch** können Sie sich für das elektronische Verzeichnis einloggen. Dieses ist immer auf dem neusten Stand (Adressänderungen, Weiterbildungen, usw.) und einfach zu handhaben. Mit Hilfe von verschiedenen Parametern (Region, Sprache, Herkunft), finden Sie einfach die Ihnen entsprechende ÜbersetzerIn. Sie nehmen direkt Kontakt auf.

Für die Zusammenarbeit stellen wir Ihnen einen Musterauftrag zur Verfügung. Dieser ist auf der Webseite einfach herunterzuladen oder bei der Koordinationsstelle zu beziehen.

Finanzierung

„intercultura“ empfiehlt eine Mindestentschädigung für mündliche Übersetzungen ab Fr. 50.- pro Stunde und für schriftliche Übersetzungen ab Fr. 3.- pro Zeile (55 Buchstaben) oder nach Vereinbarung.

Die Ansätze können je nach Übersetzungssituation differieren. „intercultura“ erhebt keine Gebühren. Die Entlohnung steht voll und ganz der ÜbersetzerIn zu.

Für die Finanzierung des Engagements ist der Auftraggeber verantwortlich.

Ausbildung und Vermittlung von interkulturellen ÜbersetzerInnen

Adressliste Oberaargau / Emmental

Vermittlungsstelle

Interunido
Thunstettenstrasse 40
4900 Langenthal

Tel.: 062 922 38 30
E-mail: mschwarz@interunido.ch
www.interunido.ch

Trägerschaften Ausbildung

Burgdorf

Schulsekretariat
Herr Jürg Moser
Postfach 48
3402 Burgdorf 2

Tel. 034 429 92 82
E-mail: schulsekretariat@burgdorf.ch

Langenthal

Präsidialamt der Stadt Langenthal
Fachbereich Bildung
Herr Markus Christen
Jurastrasse 22
4901 Langenthal

Tel.: 062 916 22 29
Fax: 062 923 21 76
E-mail: praesidialamt@langenthal.ch

in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Langenthal

Kantonale Koordination

Verein Elternbildung VEB
Koordinationsstelle interculturalura
Sacha Studer
Gerechtigkeitsgasse 81
3011 Bern

Tel.: 078 842 78 41
Fax: 031 633 76 18
E-mail: koordination@interculturalura.ch
www.interculturalura.ch

intercultura wird unterstützt durch

die Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Abteilung Erwachsenen-Bildung)

das Bundesamt für Zuwanderung, Integration und Auswanderung (IMES),
Eidgenössische Ausländerkommission (EKA)